GESCHÄFTSBERICHT

2013

ecoSWITCH AG
DIE ENERGIE-COMPAGNIE

KARIN ENGELHARDT

VERTRIEB

TIM HETTLER

BACKOFFICE

CHRISTOPH KRAUSS

LEITER VERBRAUCHSABRECHNUNG

ANNE GRAD

VERBRAUCHSABRECHNUNG

INHALT

5 **VORWORT**

6 **ecoSWITCH AG**

8 **ORGANE DER GESELLSCHAFT**

10 **LAGEBERICHT 2013**

15 **STRATEGIE UND CHANCEN**

16 **BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013**

17 **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

18 **ANHANG**

23 **ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2013**

24 **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

26 **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

27 **OUTTAKES**

28 **IMPRESSUM**

	2013 (€)	2012 (€)
Eigenkapital	2.317.935,25	1.533.305,81
Umlaufvermögen	17.759.988,42	18.976.116,05
Bilanzsumme	18.049.624,82	19.188.756,47
Umsatzerlöse	116.862.239,68	104.295.254,86
Jahresüberschuss	1.214.629,44	476.800,81
Bilanzgewinn	1.767.935,25	983.305,81
	GWh	GWh
Stromhandelsmenge	1.055,0	713,0
Gasabsatz	1.043,6	882,7

UWE MACHARZENSKI

VORSTAND

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

das Geschäftsjahr 2013 ist für die ecoSWITCH^{AG} überaus positiv verlaufen. Dies zeigt sich im Jahresüberschuss von 1.214.629,44 € und dem Bilanzgewinn von 1.767.935,25 €. Die Umsatzerlöse unserer Aktiengesellschaft sind erfreulicherweise von 105,0 Mio. € auf 116,9 Mio. € angewachsen. Somit weist der vorliegende Geschäftsbericht das bislang beste Unternehmensergebnis seit Bestehen der ecoSWITCH^{AG} auf.

Der Handel mit Stromprodukten wurde 2013 weiter intensiviert. Das hatte Auswirkungen auf die Stromhandelsmenge, die von 713 GWh auf 1.055 GWh angestiegen ist. Eine gleichfalls sehr erfreuliche Entwicklung zeichnete sich im Berichtsjahr beim Gasabsatz ab. Dieser konnte von 883 GWh auf insgesamt 1.044 GWh erhöht werden.

Die ecoSWITCH^{AG} blickt einer erfolgreichen Zukunft entgegen. Das lässt sich aus den soeben genannten Zahlen ableiten. Es zeigt sich jedoch auch in der Fähigkeit des Unternehmens, die Bedürfnisse des Marktes zu erspüren und sich darauf einzustellen.

2013 haben sich die Marktmechanismen durch die eingeleitete Energiewende deutlich verändert. Die ecoSWITCH^{AG} hat sich diesen Entwicklungen angepasst, indem wir Handel nicht länger nur am OTC-Markt betreiben. Vielmehr vermarkten wir regenerativen Strom nun auch über einen Börsenzugang, den wir gleichzeitig zur Optimierung der laufenden Energiebeschaffung nutzen.

Grundsätzlich strebt die ecoSWITCH^{AG} an, sich vom Handels- und Vertriebsunternehmen zu einem breiter aufgestellten Energiedienstleister weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck werden wir bestehende Kooperationen noch stärker ausschöpfen und neue eingehen.

In diesem Zuge hat der Vorstand beschlossen, die ecoSWITCH^{AG} an der neu gegründeten Ingenieur- und Energiedienstleistung „LEA Lean Energy Service GmbH“ mit derzeitigem Sitz in Berlin und München zu beteiligen. Dieser aus strategischer Sicht sehr erfreuliche Schritt erweitert unser Leistungsportfolio und stärkt gleichzeitig die Partnerschaft mit unserem Gesellschafter, der LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG, die sich längst als Spezialist der ergebnisorientierten Konzeption und Umsetzung nachhaltig tragfähiger Finanzierungslösungen für Energieeffizienzmaßnahmen international etabliert hat.

Unser Dank gebührt den beteiligten Gesellschaften und den Gremien des Aufsichtsrats für die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie das in die ecoSWITCH^{AG} gesetzte Vertrauen.

Danken möchten wir darüber hinaus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecoSWITCH^{AG}. Mit ihrem großen Einsatzwillen und überdurchschnittlichen Engagement haben sie zum Erfolg des Geschäftsjahres 2013 beigetragen. Sehen Sie auf den folgenden Seiten auch einmal die Menschen hinter der ecoSWITCH^{AG}.
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Crailsheim, den 5. Mai 2014

Uwe Macharzenski
Dipl. Betriebswirt (FH)

15 JAHRE ecoSWITCH^{AG} – EINE ERFOLGSSTORY

Die ecoSWITCH^{AG} agiert seit 1999 erfolgreich am deutschen Energiemarkt. Die größten Anteilseigner sind die Stadtwerke Crailsheim GmbH und die LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG, Berlin. Ziel des Unternehmens ist der Auf- und Ausbau der überregionalen Energieversorgung in den Segmenten Endkunden und Weiterverteiler. Durch eine Bündelung von Kräften und die Nutzung von Synergien gelingt es der ecoSWITCH^{AG} eine stetig wachsende Anzahl an Gewerbe- und Industriekunden mit maßgeschneiderten Strom- und Gasprodukten zu versorgen. Und auch die Nachfrage nach den wertvollen Energiedienstleistungen des noch jungen Unternehmens wächst kontinuierlich.

SINJA GENENZ

VERBRAUCHSABRECHNUNG

CHRISTOPHER WOLFRAM

ASSISTENT VORSTAND

ecoSWITCH^{AG}

In den vergangenen Jahren konnte sich die ecoSWITCH^{AG} als kompetenter Dienstleister auf dem deutschen Energiemarkt etablieren. Dies verdanken wir folgenden Erfolgsfaktoren, an denen wir zum Wohl unserer langjährigen Kunden weiterhin festhalten wollen:

- zukunftsweisende Energieprodukte
- individuelle Preisgestaltung
- kundenorientierter Service
- fachkompetente Berater vor Ort
- hohes Engagement aller Mitarbeiter
- starke Partnerschaften

Das Kerngeschäft der ecoSWITCH^{AG} umfasst folgende Aufgabenfelder:

1. Energiebeschaffung und -handel über eine eigene Handelsplattform: Die Selbständigkeit der ecoSWITCH^{AG} garantiert den Kunden eine hohe Preissicherheit und minimiert deren Risiken.
2. Verkauf von Strom und Erdgas an mittelständische Gewerbe- und Industriekunden, unabhängige Stromerzeuger (IPPs), Kommunen sowie Wiederverkäufer in und außerhalb von Crailsheim.
3. Vermarktung von regenerativem Strom über einen Börsenzugang und dadurch Optimierung der laufenden Energiebeschaffung.
4. Umfassende Dienstleistungen, durch deren hohes Potenzial ein zusätzlicher Mehrwert geboten werden kann. So z. B.
   - Energie-Contracting (beinhaltet u. a. die Planung, Installation und Wartung einer Wärmeversorgungsanlage)
   - Energiemanagement und -beratung (beinhaltet u. a. Beratung hinsichtlich energetischen Steuer- und Abgabethemen, Energieeffizienz sowie unternehmensspezifischen Energieversorgungskonzepten)

Durch die Veränderungen am Energiemarkt, wird sich das Unternehmen zukünftig auch verstärkt als Energiedienstleister positionieren.

STADTWERKE CRAILSHEIM GMBH

Zuverlässig, sicher, kompetent und kundenorientiert – die Stadtwerke Crailsheim GmbH gehört als lokales Energiedienstleistungsunternehmen zu 100 % der Stadt Crailsheim.
Seine Privat- und Firmenkunden versorgt das Unternehmen rund um die Uhr mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser zu wettbewerbsfähigen Preisen. Individuelle Serviceleistungen runden das Produktportfolio ab. Die Stadtwerke Crailsheim GmbH verfolgt den Ausbau regenerativer Energieerzeugung. So hat das Unternehmen die größte thermische Solaranlage in Deutschland gebaut und betreibt diese. Genauso wie mehrere umweltfreundliche (Block-)Heizkraftwerke. Dadurch trägt der Energieversorger seinen Teil zum Schutz des Klimas bei. Als wichtiger Arbeitgeber und Anbieter von Ausbildungsplätzen ist die Stadtwerke Crailsheim GmbH ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region.

LEA LEAN ENERGY AGENCY GMBH & CO. KG

Die LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG (LEA) widmet sich als unabhängiger, international tätiger Spezialist der ergebnisorientierten Konzeption und Umsetzung nachhaltig tragfähiger Finanzierungslösungen für Energieeffizienzmaßnahmen. Das Unternehmen ist nicht nur großer Mitgesellschafter der ecoSWITCH^{AG}, sondern auch strategischer Partner beim Ausbau und der Weiterentwicklung der Aktivitäten des Crailsheimer Unternehmens. Ihren Handlungsschwerpunkt legt LEA auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die sich im Hinblick auf die Energiewende ergeben, sich betriebs- und volkswirtschaftlich rentieren, ökologisch nachhaltig sind und insbesondere zur CO_2-Reduktion beitragen. Ihre Erkenntnisfortschritte wendet LEA transferorientiert bei der strategischen Finanzierungsberatung für ihre Kunden an. Zudem sind die Kompetenzträger von LEA gefragte Experten im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Fachtagungen und Aufsichts- sowie Beiräten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Herr Harald Rilk, Crailsheim
Erster Bürgermeister der Stadt Crailsheim, Vorsitzender

Herr Peter Bechtel, Crailsheim
Rektor i.R.

Herr Dr. Gerhard Hofmann, Berlin
Redakteur

Herr Wilfried Kraft, Crailsheim
Sozialpädagoge

Herr Gernot Mitsch, Crailsheim
Lehrer

Herr Gerhard Neidlein, Crailsheim
Vermessungstechniker

Herr Prof. Dr. Dieter Puchta, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter

Herr Rezzo Schlauch, Stuttgart
Rechtsanwalt, parlament. Staatssekretär a.D.

Herr Ulrich Wendt, Baden-Baden
Oberbürgermeister a.D., Geschäftsführender Gesellschafter

VORSTAND

Herr Uwe Macharzenski, Crailsheim
Dipl.-Betriebswirt (FH)

BARBARA GÖHRING

ENERGIEDATENMANAGEMENT

LAGEBERICHT 2013

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das deutsche Wirtschaftswachstum hat sich in 2013 weiter verlangsamt. Mit einem Plus von 0,4 % ist die deutsche Wirtschaft deutlich geringer als in den Vorjahren gewachsen. Die schwierige Lage in Europa und der Welt hat die deutsche Entwicklung gebremst. Die konjunkturelle Lage hat sich nach einer „Schwächephase“ im vergangenen Winter im Laufe des Jahres verbessert. Belastend hat sich die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt.
Die Spotmarktpreise im Gas sind 2013 im Vergleich zu 2012 im Preisniveau gestiegen. Im Strom notierten die Spotmengen 2013 meist deutlich unter dem Niveau von 2012, was sich in beiden Commodities auch im Terminmarkt widerspiegelte.
In Zusammenhang mit den oben genannten Effekten ist vor allem die generelle Abhängigkeit der Ausgleichsenergiepreise von den Witterungsverhältnissen zu erwähnen. Im Zweifel ist nicht mehr die Nachfrage der Endabnehmer, sondern viel mehr die erwartete EEG-Einspeisung aus Wind oder Sonne der ausschlaggebende Punkt für die kurzfristige Preisentwicklung.

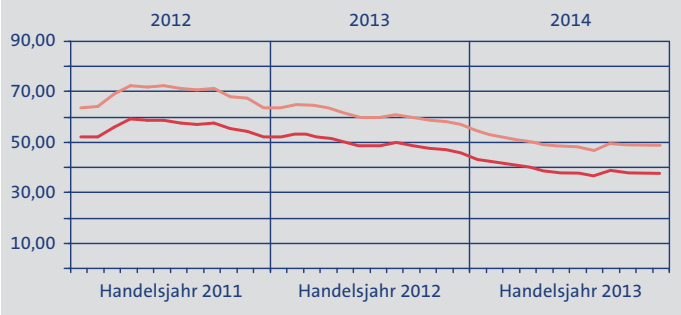
STROMMARKT

Der durchschnittliche Preis für sofortige Stromlieferungen (Grundlastprodukt Base) am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) lag 2013 mit 37,77 €/MWh rund 5 €/MWh oder 12 % unter dem Vorjahreswert. Das sinkende Niveau ist auf die zusätzlich vorhandenen Kapazitäten durch den Zubau erneuerbarer Energien zurückzuführen. Der durchschnittliche Preis für das Terminprodukt 2013 lag mit 39,08 €/MWh rund 21 % unter dem Niveau des Vorjahres.
Die nachstehende Grafik zeigt die Ein-Jahres-Terminpreise am Strom-Großhandelsmarkt in Deutschland.

GASMARKT

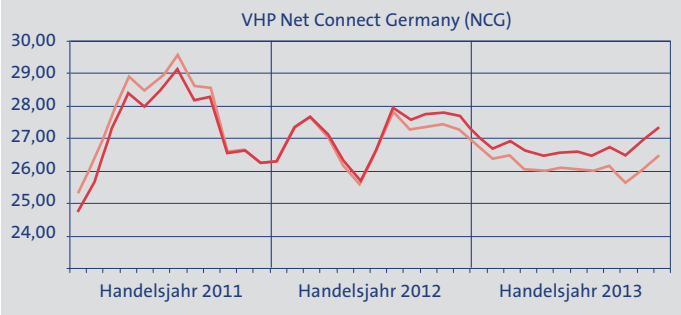
Die Gasversorgung in Deutschland basiert überwiegend auf langfristigen Gasimportverträgen. Insgesamt stellten sich die Terminmarktpreise 2013 weitgehend stabil dar.
Im kompletten Jahr entwickelte sich der Preis für Lieferungen in 2014 seitwärts in einem Band von 26,26 €/MWh bis 27,98 €/MWh.
Der Spotmarktpreis zeigte sich im Jahr 2013 wenig beeindruckt von eventuellen Gasspeicherfüllständen. Der Spotmarktpreis lag im Jahr 2013 durchschnittlich bei 27,06 €/MWh. Im vierten Quartal kam es im Vergleich zum Vorjahr zu keinem Preisanstieg. Dies ist auf die unüblich warmen Witterungsverhältnisse innerhalb dieses Zeitraums zurückzuführen. Aufgrund der extremen Engpässe durch die enorme Kälte im Rekordkältemonat März stiegen die Spotmarktpreise innerhalb kürzester Zeit von rund 26,35 € durchschnittlich im Februar 2013 um ca. 14 % bis zum Monat März. An einigen Tagen stiegen die Preise auf ein Niveau von über 30 €/MWh, teilweise sogar über 38 €/MWh.
Die nachstehende Grafik zeigt die Ein-Jahres-Terminpreise am Gas-Großhandelsmarkt in Deutschland.

Ein-Jahres-Terminpreise am Strom-Großhandelsmarkt in Deutschland – Terminkontrakte:
in €/MWh (Monatsdurchschnittswert)



Grundlast Spitzenlast Quelle: ecoSWITCH AG

Ein-Jahres-Terminpreise am Gas-Großhandelsmarkt in Deutschland – Terminkontrakte:
in €/MWh (Monatsdurchschnittswert)

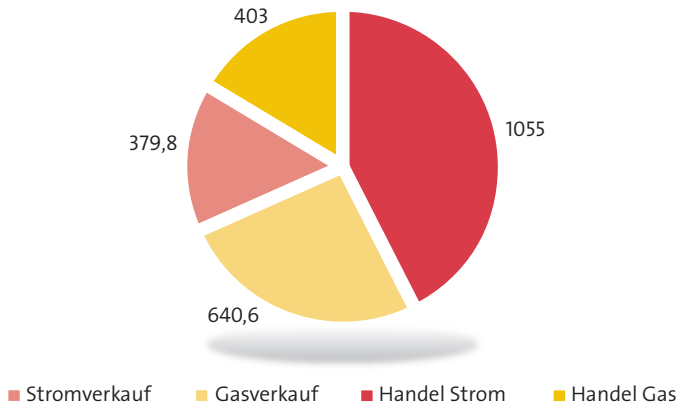


1 Year-Ahead 2 Year-Ahead Quelle: ecoSWITCH AG

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Eigenhandel mit Stromprodukten ist in 2013 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Absatzvolumen von 713 GWh auf 1.055 GWh gestiegen Die Veränderung ergibt sich aus dem gestiegenen Umsatz aus Arbitragegeschäften.
An 376 Sonderkunden wurden im Jahr 2013 insgesamt 147 GWh (Vorjahr 164 GWh) Strom verkauft. Maßgeblich für den Rückgang ist der Verlust zweier Filialkunden, der aus wirtschaftlicher Sicht jedoch kaum ins Gewicht fällt.
Das Stromgeschäft mit Tarifkunden ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Absatzmenge lag hier bei rund 21,8 GWh (Vorjahr 17 GWh). Der Anteil an der verkauften Menge, der Haushaltskunden betrifft, ist als konstant zu bezeichnen. Gestiegen ist der Absatz an Gewerbe- und kleinere Filialkunden.
Der Stromabsatz an Weiterverteiler lag bei rund 211 GWh (Vorjahr 218 GWh). Bei gleichem Kundenstamm ergibt sich die minimale Veränderung aus saisonalen Schwankungen.
Der Gasabsatz ist in den Bereichen Handel (403,0 GWh) und Weiterverteiler (425,3 GWh) weiter gestiegen und im Bereich Vertrieb (215,3 GWh) um rund 76,1 GWh gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Bereich Vertrieb ist die Anzahl der versorgten Kunden weiter gestiegen während der Kundenstamm im Bereich Weiterverteiler gleich geblieben ist. Der mengenmäßige Verlust im Bereich Vertrieb ergibt sich aus der nicht mehr durchgeführten Versorgung von größeren Einkaufszentren.
Der Gasabsatz lag im Berichtsjahr bei insgesamt 1.043,6 GWh (Vorjahr 882,7 GWh).
Im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien, konnten rund 117 GWh vermarktet werden. Dieser stammt vorwiegend aus Windanlagen aus dem nördlichen Teil der Bundesrepublik.

Verkauf 2013 = 2.478,4 GWh



ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr 2013 ohne Strom- und Energiesteuer bei insgesamt 115,8 Mio. €. (Vorjahr 104,3 Mio. €). Darin enthalten waren Erlöse aus dem Stromgeschäft in Höhe von rund 95,8 Mio. € (Vorjahr 82,6 Mio. €) und Erlöse aus dem Gasgeschäft über rund 20,0 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €).
Mit Endkunden wurden Stromerlöse in Höhe von rund 25 Mio. €, mit Weiterverteilern in Höhe von rund 14,4 Mio. € erzielt.
Beim Gasverkauf an Endkunden lagen die Erlöse bei rund 7,5 Mio. €. Das Erlösvolumen beim Gashandel mit Weiterverteilern lag bei rund 12,4 Mio. €.
Die Umsatzerlöse beim Commodity übergreifenden Handel (= Summe aus Strom und Gas) lagen bei rund 46,1 Mio. € (Vorjahr 42,2 Mio. €).
Im Bereich Direktvermarktung konnten Umsatzerlöse von 10,4 Mio. € erwirtschaftet werden.
Die sonstigen betrieblichen Erträge stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH und aus dem Ertrag aus Auflösungen von Rückstellungen.
Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,1 Mio. auf 113,9 Mio. € in 2013. Diese Steigerung ist vor allem auf einen gestiegenen Aufwand im Geschäftsfeld Direktvermarktung zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um variable Kosten, die sogenannte Marktprämie, die zuerst von den jeweiligen Netzbetreibern eingenommen und anschließend mit einem Abschlag an die Anlagebetreiber ausbezahlt wird.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 637 T€ niedriger als im Vorjahreszeitraum. Der hohe Betrag in 2012 war aufgrund der Bildung von Rückstellung aus drohenden Verlusten sowie Schadensersatzansprüchen entstanden.

DIE BESCHAFFUNG

Der Energieeinkauf erfolgte unverändert über die eigene Handelsabteilung im deutschen Markt.

ERGEBNIS

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1.215 T€ (Vorjahr 477 T€) aus. Das Ergebnis liegt damit deutlich über dem ursprünglich erwarteten Überschuss in Höhe von 481 T€. Zurückzuführen ist dies auf nach der Planerstellung abgeschlossene Geschäfte, die einen zusätzlichen Deckungsbeitrag eingebracht haben, sowie auf den Verkauf einer Beteiligung und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich mit 18,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % vermindert. Auf der Aktivseite zeigt sich eine Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. €, die auf ein verbessertes Zahlungsverhalten der Weiterverteiler und Endkunden zurückzuführen ist. Dies zeigt sich auch im gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. € höheren Bankguthaben. Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem die sonstigen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 800 T€ während die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (-1,7 Mio. €) sowie gegenüber Aktionären (-1,3 Mio. €) gesunken sind.

LIQUIDITÄT

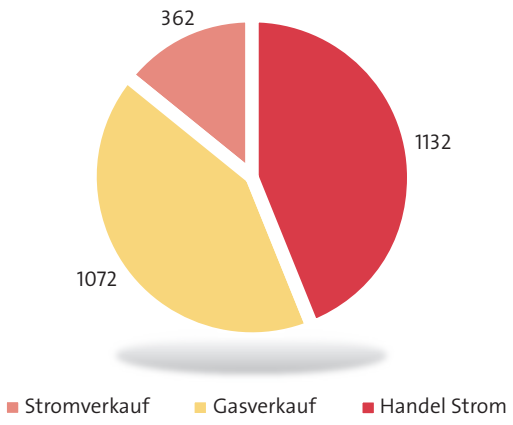
Trotz hoher Umsätze und den damit verbundenen Geldbewegungen war die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit des Jahres gewährleistet.
Das hohe Umlaufvermögen und die hohen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen kurzfristige Positionen und betreffen vorwiegend den Energieeinkauf und -verkauf des Monats Dezember. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung waren diese Positionen weitestgehend ausgeglichen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Im Rahmen der eingeleiteten Energiewende haben sich die bisher bekannten Marktmechanismen deutlich verändert. Die Preisbildung an den Strombörsen orientiert sich inzwischen an Wetterdaten und den damit verbundenen, jeweils erwarteten Einspeisepotenzialen aus regenerativen Energieerzeugungsanlagen (Windkraft, Photovoltaik etc.). Am Markt ergeben sich neue Vermarktungsmodelle. Die Marktstruktur verändert sich fortlaufend.
Die ecoSWITCH^{AG} hat sich handelsseitig diesen Entwicklungen angepasst und betreibt nicht mehr nur Handel am OTC-Markt, sondern vermarktet inzwischen über einen Börsenzugang regenerativen Strom und nutzt diesen Weg auch zur Optimierung der laufenden Energiebeschaffung.
Vertriebsseitig sind die Margen inzwischen auch im Gasbereich deutlich geschrumpft. Endkunden, insbesondere im Segment Gewerbe- und Industriekunden, sind in der Regel nur über den Preis zu halten, wenn man als Energielieferant keinen weiteren Mehrwert bieten kann. Lieferbeziehungen in Verbindung mit zusätzlichen Energiedienstleistungen sind weniger preisorientiert. Deutlich wird in der Analyse der Kundenbedürfnisse zunehmend der Beratungsbedarf im Zusammenhang mit energetischen Steuer- und Abgabethemen, der Energieeffizienz bis hin zu unternehmensspezifischen Energieversorgungskonzepten.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Veränderungen wird sich die ecoSWITCH^{AG} vom Handels- und Vertriebsunternehmen zu einem breiter aufgestellten Energiedienstleister weiterentwickeln. Dies soll allerdings nicht mit dem Aufbau eigener Personalressourcen einhergehen. Vielmehr sollen die bestehenden Kooperationen, aber auch neue Partner dazu dienen, die ecoSWITCH^{AG} als kompetenten Energiedienstleister zu etablieren. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, dass sich die ecoSWITCH^{AG} an der neu gegründeten Ingenieur- und Energiedienstleistung „LEA Lean Energy Service GmbH“ mit derzeitigem Sitz in Berlin und München beteiligt. Mit dieser Beteiligung ergänzt die ecoSWITCH^{AG} ihr strategisches Leistungsportfolio im Bereich Energiedienstleistungen.
Für 2014 erwarten wir ein positives Ergebnis von rund 432 T€. Hinter dem geplanten Umsatz von 119,1 Mio. € stehen ein Stromverkauf an Endkunden und Stadtwerke von 362 GWh, der Stromhandel von 1.072 GWh sowie ein Gasverkauf von 1.132 GWh.

Vorschau 2014 = 2.566 GWh



Für die fortfolgenden Jahre ab 2015 erwarten wir ebenfalls positive Unternehmensergebnisse. Ziel ist der nachhaltige Ausbau des Strom- und Gasabsatzes bei Industrie- und Gewerbekunden, einhergehend mit dem Ausbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten, auch bei Weiterverteilern. Forciert werden soll die Weiterentwicklung des energienahen Dienstleistungsgeschäftes im Bereich Energiedatenmanagement, Abwicklung von Marktkommunikationsprozessen und Abrechnungsdienstleistungen sowie das Portfoliomanagement für Dritte. Ebenso sollen kurz- und langfristige Möglichkeiten für die Vermarktung von EEG-Anlagen nach wie vor zum Vorteil der AG genutzt werden.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Grundzüge des Steuerungs- und Überwachungssystems, die identifizierbaren Risikoarten sowie die eingesetzten Instrumente werden im Risikohandbuch der ecoSWITCH[AG] dokumentiert. Das Risikohandbuch enthält umfassende Regeln für die Bezugsdeckung und den Handel.

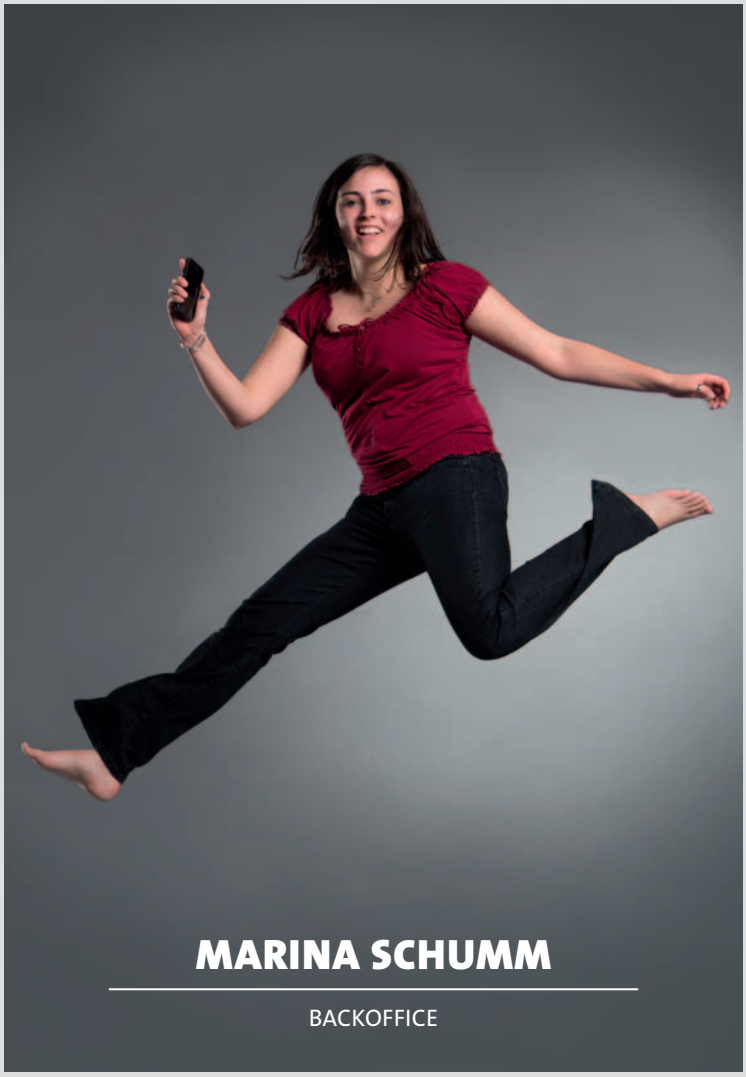
Wesentliche Grundsätze sind dabei:

- Zeitnaher Einkauf und Verkauf zur Ausschaltung von unkalkulierbaren Preisrisiken;
- Regelmäßiger Abgleich des Bezugs-/Absatzportfolios;
- Feste Preis- und Mengenlimits im Börsenhandel für den Eigenbedarf;
- Begrenzung der offenen Positionen in der Bedarfsdeckung;
- Vier-Augen-Prinzip bei Rechnungskontrolle und bei Finanztransaktionen;
- Täglich unabhängige Plausibilitäts-Kontrolle der per E-Mail verschickten Stromliefer-Fahrpläne;
- Implementierung von technischen Sicherungs- und Backup-Systemen für die Leitwartenrechner, den Energiehandel und den Fahrplanversand inkl. Erstellung von Notfallroutinen;
- Bonitätsprüfung/-überwachung von Sondervertragskunden mit einer Liefermenge im Strom größer 100 MWh, im Gas größer 1,5 GWh.

Konkret sind derzeit nur Mengen für das bekannte Absatzportfolio 2014 bis 2018 eingekauft.
Zur Absicherung von möglichen Vermögensschäden haben wir eine entsprechende Kreditausfallversicherung abgeschlossen. Die juristische und fachliche Begleitung beim Energiehandel ist durch kompetente Berater sichergestellt. Deren Aufgabe ist u.a. die Bewertung von Kunden im Vorfeld der Angebotserstellung und Angebotsabgabe, die Bonitätsprüfung, die Weiterentwicklung und Fortschreibung des bestehenden Risikohandbuches, die Überwachung und Aktualisierung des Vertragswesens, die Bewertung des Konzentrationsrisikos und sog. allgemeiner Risiken (Personal, Informationstechnologie etc.), sowie die Abwicklung der finanziellen Absicherung von Einkaufsmarktrisiken.
Der implementierte Prozess zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie die Analyse von Risiken entsprechen den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).
Die Unternehmensstrategie orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

SONSTIGE WESENTLICHE EREIGNISSE

Sonstige wesentliche Ereignisse haben sich während des Geschäftsjahres nicht ergeben. Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.
Der Vorstand ist der Auffassung, dass gegenwärtig keine konkreten Risiken erkennbar sind, die nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Soweit einzelne nicht bestandsgefährdende Risiken bekannt sind, wurden diese durch entsprechende Vorsorge im Jahresabschluss berücksichtigt.



MARC HOFMANN

ENERGIEDATENMANAGEMENT

STRATEGIE UND CHANCEN

STROM- UND GASVERKAUF

Zielgruppe sind Industriekunden aus energieintensiven Branchen, größere Gewerbekunden mit einer guten Benutzungsstruktur, Energiedienstleister und große Kettenkunden. Zum weiteren Kreis der Zielkunden gehören Stadtwerke sowie Betreiber industrieller und öffentlicher Heizkraftwerke.

DIENSTLEISTUNGEN/CONTRACTING

Zur Sicherung und Ausweitung der Margen im Energiegeschäft werden den Kunden auch energienahe Dienstleistungen (Bsp. Portfoliomanagement) sowie Contracting (Bau von Trafostationen, Blockheizkraftwerken und Energiemanagement) angeboten.

HANDEL

Den Schwerpunkt bildet unverändert der Handel mit „Fahrplänen“ und „Standardprodukten“, der auch für die Zukunft Erfolg erwarten lässt.

DIREKTVERMARKTUNG

Die Vermarktung von Grünstrom in Zusammenhang mit der Anreizschaffung des Gesetzgebers für Marktfähigkeit von EEG-Anlagen ermöglicht für die kurz- und mittelfristige Zukunft einen weiteren Ausbau des Leistungsspektrums der ecoSWITCH^{AG}. Die hier gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten können beim „klassischen“ Geschäft der Stromversorgung von Endkunden hervorragend angewandt und weiterentwickelt werden und tragen zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kostensituation im Bereich der Ausgleichs- und Regelenergiekosten bei.
Im Jahr 2013 wurde ein Kooperationsvertrag zur Direktvermarktung abgeschlossen. Hierin ist die Geschäftsverteilung sowie die Übernahme der Chancen und Risiken geregelt.

ABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG GEM. § 312 ABS. 3 AKTG

Der Vorstand erklärt abschließend, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.
Berichtspflichtige getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor. Eine Benachteiligung der Gesellschaft lag nicht vor.

Crailsheim, den 12. März 2014 | Macharzenski, Vorstand

BILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA

	€	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		56.501,00	57
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		235,00	1
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		165.000,00	32
		221.736,00	90
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.700.975,21		10.716
2. Forderungen gegen Aktionäre	2.853.037,33		4.265
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		909
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.665.054,84		2.848
		15.219.067,38	18.738
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.540.921,04	238
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.014,17	5
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		62.886,23	118
		18.049.624,82	19.189

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Grundkapital

II. Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

III. Bilanzgewinn

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Steuerrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären
3. Sonstige Verbindlichkeiten

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2013	31.12.2012
€	€	T€
	500.000,00	500
	50.000,00	50
	1.767.935,25	983
	2.317.935,25	1.533
94.112,87		97
2.226.465,85		1.274
	2.320.578,72	1.371
11.953.357,36		13.618
140.222,04		1.432
1.316.242,85		1.213
	13.409.822,25	16.263
	1.288,60	22
	18.049.624,82	19.189

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2013

		2013	2012
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	115.822.511,83		104.295
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.039.727,85		688
		116.862.239,68	104.983
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	113.876.697,35		102.691
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	438.676,11		273
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.240,00 € (Vj. 2 T€)	36.945,12		41
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.824,00		15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	931.374,83		1.568
		115.309.517,41	104.588
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		192
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von Gesellschaftern 0,00 € (Vj. 5 T€)	2.351,02		22
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an Gesellschafter 742,80 € (Vj. 0 T€)	832,40		1
		1.518,62	213
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.554.240,89	608
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	338.685,34		131
12. Sonstige Steuern	926,11		
		339.611,45	131
13. Jahresüberschuss		1.214.629,44	477
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		553.305,81	506
15. Bilanzgewinn		1.767.935,25	983

ANHANG

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.
Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 20. Juli 1999 gegründet und die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 09. November 1999.
Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung des Jahresabschlusses wurde nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB vorgenommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein Sammelposten gebildet, der einheitlich über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben wird.
Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Risikobehaftete Forderungen ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen worden.
Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst.
Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.
Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

LINDA FISCHER
VORSTANDS-SEKRETÄRIN

THOMAS HUFNAGL
LEITER VERTRIEB

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag 9.700.975,21 € (Vorjahr 10.716.071,52 €).

Forderungen gegenüber Aktionäre
Die Forderungen gegenüber Aktionäre bestanden in Höhe von 2.853.037,33 € (Vorjahr 4.265.448,37 €) und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sonstige Vermögensgegenstände
Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 2.665.054,84 € (Vorjahr 2.847.458,59 €) und beinhalten im Wesentlichen Umsatz- und Stromsteuerforderungen sowie debitorische Kreditoren. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern
Der Berechnung wurden die gesetzlichen Steuersätze für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Rückstellungen für drohende Verluste.

Ausschüttungssperre
Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 62.886,23 €.

Eigenkapital
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 € und ist eingeteilt in 50.000 Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 10,00 €.
Im Bilanzgewinn zum 31.12.2013 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 553.305,81 € enthalten.

Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Gasbezug, Strombezug, EEG-Bezug, Drohverluste, Leistungszulagen sowie für Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.
Die Restlaufzeiten betragen:

ART DER VERBINDLICHKEIT	RESTLAUFZEIT BIS 1 JAHR	RESTLAUFZEIT VON 1 - 5 JAHREN	RESTLAUFZEIT VON MEHR ALS 5 JAHREN	INSGESAMT
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	11.953.357,36 € (13.617.686,19 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	11.953.357,36 € (13.617.686,19 €)
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären (Vorjahr)	140.222,04 € (1.431.908,25 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	140.222,04 € (1.431.908,25 €)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) davon aus Steuern: 2.510,83 € (Vorjahr: 24.431,32 €)	1.316.242,85 € (1.212.979,90 €)	0,00 € (0,00 €)	0,00 € (0,00 €)	1.316.242,85 € (1.212.979,90 €)
	13.409.822,25 €	0,00 €	0,00 €	13.409.822,25 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären bestehen aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

4. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse
Von Umsatzerlösen in Höhe von 115,8 Mio. € betreffen 95,8 Mio. € den Strom- und 20,0 Mio. € den Gasbereich. Sie werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen neben den üblichen Regelaufwendungen (Versicherungen, Sachkosten u. Ä.) im Wesentlichen die Gebühren, EDV-Kosten, Kosten für Dienstleistungen, Prüfungs- und Beratungskosten sowie die Aufsichtsratsvergütung.

Sonstige betriebliche Erträge
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem periodenfremde Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der IHKW Industrieheizkraftwerk Weißbach GmbH sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

5. ERGÄNZENDE ANGABEN

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, von dem zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 1.767.935,25 € insgesamt 1.050.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 717.935,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.
Vorstand der Gesellschaft war Herr Uwe Macharzenski, Diplom-Betriebswirt (FH). Er vertritt die Gesellschaft allein oder jeweils zusammen mit einem Prokuristen.
Für die Vorstandsbezüge wurde die Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Mitteilungspflichtige Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
Die Stadtwerke Crailsheim GmbH, mit Sitz in Crailsheim, hat uns gem. § 20 Abs. 1 AktG am 16. Juni 2008 mitgeteilt, dass sie mehr als ein Viertel der Aktien an unserer Gesellschaft hält.
Die LEA Lean Energy Agency GmbH & Co. KG, mit Sitz in Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG am 24. Mai 2012 mitgeteilt, dass sie mehr als ein Viertel der Aktien an unserer Gesellschaft hält.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft ergeben sich kontinuierlich Leistungsverpflichtungen aus dem fortgeführten Betrieb des Unternehmens. Diesen finanziellen Leistungsverpflichtungen stehen jedoch adäquate finanzielle Leistungsansprüche gegenüber, sodass im Sinne der Angabe § 285 Nr. 3 HGB der finanzielle Spielraum des Unternehmens hierdurch nicht eingeschränkt wird.

Mitarbeiter
Im Berichtsjahr wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 7,5 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Gesamthonoraraufwand
Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

Abschlussprüfungsleistungen	27 T€
Steuerberatungsleistungen	3 T€
Sonstige Leistungen	5 T€
	35 T€

Aufsichtsrat
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr rund 60 T€.

Beteiligungen
Die Beteiligungen an anderen Unternehmen sind in der nachfolgenden Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB näher erläutert.
Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
LEA Lean Energy Services GmbH	25,0	[1]	[1]

[1] Jahresabschluss zum 31.12.2013 liegt noch nicht vor.

ULLA HAUTUM

BACKOFFICE

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten in €

	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	221.383,11	25.000,00	0,00	246.383,11
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.845,40	0,00	0,00	16.845,40
III. Finanzanlagen Beteiligungen	32.000,00	165.000,00	32.000,00	165.000,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	270.228,51	190.000,00	32.000,00	428.228,51

Abschreibungen in €

	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	164.122,11	25.760,00	0,00	189.882,11
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.546,40	64,00	0,00	16.610,40
III. Finanzanlagen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	180.668,51	25.824,00	0,00	206.492,51

Restbuchwerte in €

	zum 31.12.2013			zum 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	56.501,00	0,00	0,00	57.261,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	235,00	0,00	0,00	299,00
III. Finanzanlagen Beteiligungen	165.000,00	0,00	0,00	32.000,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	221.736,00	0,00	0,00	89.560,00

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ecoSWITCH AG, Crailsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 28. März 2014
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oesterle	Schulenburg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

FERDINAND WOLFRAM

LEITER ENERGIEHANDEL

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit gemäß Gesetz und Satzung die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der ecoSWITCH[AG] in der durch die Satzung vorgegebenen Form beratend begleitet und überwacht sowie sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig in Form von schriftlichen Berichten und mündlichen Erläuterungen über die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen Begebenheiten und Vorhaben informiert. Gegenstand der Unterrichtungen und Informationen waren die wirtschaftliche Lage, Fragen der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, der Wettbewerbsstärkung, der Ertrags- und Aufwandsentwicklung sowie der Aktivitäten im Energiehandel.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfer Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat am 28.03.2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erteilt. In der Aufsichtsratssitzung am 05.05.2014 wurde der Bericht der Wirtschaftsprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 behandelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hatten keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung empfohlen, dem Vorschlag des Vorstandes zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung von 1.050 T€ zu folgen und diesen zu beschließen. Empfohlen wurde der Hauptversammlung zudem, den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 718 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecoSWITCH[AG] für ihre im Geschäftsjahr geleistete Arbeit sowie ihren Einsatz Dank und Anerkennung aus. Auch dankt der Aufsichtsrat den Aufsichtsgremien der beteiligten Gesellschaften für die kompetente und begleitende Unterstützung des Unternehmens.

Crailsheim, den 6. Mai 2014

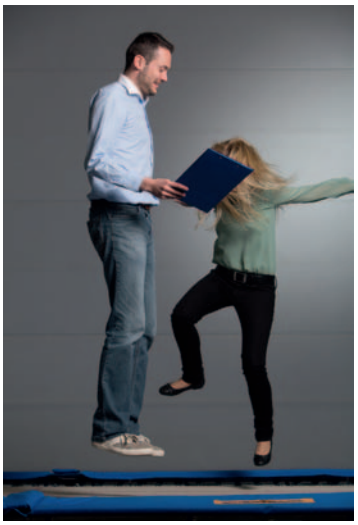
ecoSWITCH[AG]
– Der Aufsichtsrat –

Harald Rilk
(Vorsitzender)

OUTTAKES

Die Mitarbeiter der ecoSWITCH[AG] sind energiegeladen, gut drauf, aber schweben können sie nicht wirklich. Das beweisen Fotos einiger verunglückter Flugversuche, die wir Ihnen keineswegs vorenthalten möchten.

Nicht im Geschäftsbericht, aber dennoch fester Bestandteil des ecoSWITCH[AG]-Teams sind:
Bettina Krämer, Vertrieb
Melinda Häfele, Energiedatenmanagement
Oliver Liewald, Energiedatenmanagement



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ecoSWITCH AG
Friedrich-Bergius-Str. 10 – 14
D–74564 Crailsheim

T 07951 9787–0
F 07951 9787–910

info@ecoswitch.de
www.ecoswitch.de

KREATION

Werbeagentur querformat GmbH & Co. KG, Crailsheim

FOTOGRAFIE

Marc Weigert